

# „Neustart - Mobbing und Mediation in der Schule“ Handreichung mit Bildern

Von Sophie Laupert

## Copyright

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es ist gestattet, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verteilung oder Zurverfügungstellung in elektronischen Medien, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung des Autors/der Autoren zulässig. Die Verwendung zu Rundfunkzwecken bedarf der Genehmigung des Hessischen Rundfunks.



## I. Einleitung

„Wenn man über Mobbing spricht, kann man es schaffen, nicht nur den Opfern von Mobbing zu helfen. Man erreicht auch, dass viele sensibilisiert werden und es erst gar nicht zu Mobbing kommt.“ – Jonas (Regisseur, Kameramann und Cutter des Films „Neustart“)

„**Neustart** – Mobbing und Mediation in der Schule“ ist ein Film-Projekt von SchülerInnen für SchülerInnen. In einer sensiblen filmischen Erzählung zeigen Jugendliche der Jahrgangsstufe 11 bis 13 der Friedberger Augustinerschule, welche Konsequenzen Mobbing haben kann. Gleichzeitig stellt der Film eine Möglichkeit zur Mobbingprävention und -intervention vor: Die Schüler-Mediation.

Mobbing ist ein vielschichtiges und komplexes Problem, das in allen Altersgruppen und in den verschiedensten gesellschaftlichen Milieus und Bereichen vorkommt. Schätzungen zufolge sind jedes Jahr 1-2 Millionen Menschen in Deutschland Opfer von Mobbing. Mobbing hat sich in den letzten Jahren besonders durch die Möglichkeiten des Internets intensiviert und vervielfältigt. Aufgrund der Allgegenwärtigkeit und der gleichzeitigen Anonymität des Internets, wirkt es als extremer Verstärker für Mobbing und hat somit auch immer schwerwiegendere Folgen, die bis zum Suizid reichen können. Besonders betroffen von Mobbing sind „Neulinge“ wie BerufsanfängerInnen, aber auch Schülerinnen und Schüler.

**Ein Drittel aller deutschen SchülerInnen hat bereits Erfahrungen mit Mobbing gemacht.**

Zu den Zahlen und Hintergründen des Mobbing an Schulen siehe auch:  
<http://www.planet-wissen.de/gesellschaft/kommunikation/konflikte/pwie-mobbinginderschule100.html>

## 2. Mobbing in der Schule



Mobbing ist ein konkretes und schwerwiegendes Problem an Schulen und sollte daher unbedingt eine besondere Beachtung durch die Schulgemeinde finden. Ignorieren oder Verharmlosen ist angesichts der Dimensionen, in denen das Phänomen auftritt, kaum zu verantworten: Fast jeder dritte Schüler ist Opfer von Mobbing oder hat Erfahrungen damit gemacht, betroffen sind alle Altersgruppen und Schulformen.

Als wichtigste und effektivste Präventions- bzw. Interventionsstrategie wird immer wieder sowohl ein aktives Bewusstsein für den Mobbingprozess, als auch eine Sensibilisierung der Lehrpersonen und SchülerInnen herausgestellt. Es zählt somit zur Aufgabe der Schule, über Mobbing aufzuklären und SchülerInnen über Handlungsstrategien zu informieren – in der Position der/des Betroffenen ebenso wie in der Position des Zuschauers. Sensibilisierungsstrategien wie Patenprogramme oder Schulmediation zeigen sich besonders erfolgreich darin, dass „zuschauende“ SchülerInnen nicht zu MittäterInnen werden, sondern intervenieren.

## Neustart

Bei Patenprogrammen gegen Mobbing besuchen ältere SchülerInnen jüngere Klassen und klären über Mobbing auf. Durch die Methode des Rollenspiels lernen die SchülerInnen, wie Mobbing sich verstärken kann und welche Interventionsmöglichkeiten es gibt. Durch die Implementierung dieses Programms kann eine hohe Transparenz und Sensibilisierung für Mobbing an der Schule erreicht werden, sodass Mobbing bereits im Anfangsstadium erkannt und unterbunden werden kann.

**Ein Beispiel für ein erfolgreiches Patenprogramm stellt André Goerschel vor, als er das Petrinum Gymnasium in Recklinghausen besucht.**

(Vgl. Weiterführende Information: „Mobbing verhindern – das Patenprogramm“ aus der Reihe Quarks & Co)

Auch die Initiative der Schulmediation unterstützt die Sensibilisierung von Lehrpersonen und SchülerInnen. Dies findet häufig in Form von SchülermediatorInnen oder SchülerstreitschlichterInnen statt, die von konflikttrainierten Coaches ausgebildet und begleitet werden und sich an vielen Schulen in Hessen finden lassen. Des Weiteren bietet der Verein Schulmediation-Hessen e.V. Fortbildungen und Schulungen für pädagogische Fachkräfte an und unterstützt in akuten Mobbingfällen durch Beratung aller Beteiligten, die Durchführung von Mediationen sowie von Projekttagen mit SchülerInnen.

### 3. „Neustart - Mobbing und Mediation in der Schule“

#### Der Film

„Bewegt haben mich zwei Sachen. Zum einen wollte ich die Mediation an unserer Schule bekannter machen, um so den Opfern von Mobbing zu zeigen, dass sie nicht alleine mit ihren Problemen fertig werden müssen ... Zum anderen war es die Leidenschaft für den Film selbst. Es fasziniert mich bis heute, Geschichten zu erzählen und Menschen damit zu bewegen.“ – Jonas

Der Film entstand in Eigeninitiative von Schülerinnen und Schülern der Augustinerschule Friedberg. Der damals 16-jährige Jonas, Regisseur, Kameramann und Cutter des Films, durchlief seine Ausbildung als Schulmediator. Da er und seine MitschülerInnen die ihnen bekannten Ausbildungsfilm als veraltet empfanden, entwickelten sie die Idee, einen eigenen Film über Mediation zu drehen. Dies sollte auch der Aufklärung über Mobbing und Mediation an ihrer Schule dienen. Für die Schülerinnen und Schüler war ein Film das effektivste Medium, um ihre MitschülerInnen zu erreichen und zu informieren. Im Juli 2013 begann die Gruppe, das Drehbuch zu schreiben und im Laufe des Jahres den Film zu realisieren. Im Schuljahr 2014/15 wurde der Film nach einer spontanen Anfrage der betreuenden Lehrerin beim Hessischen Rundfunk vorgestellt, der das Projekt gerne unterstützte. So folgten noch einige Anpassungen von Schnitt und Musik sowie das Nachdrehen einiger Szenen und eine Kürzung des Films auf 30 Minuten. Im Juni 2016 war die Produktion abgeschlossen, wurde der Film schließlich im hr-Programm ausgestrahlt.

#### **Die Ausgangssituation im Film:**

**Benjamins Eltern haben sich getrennt und er muss nun in einer neuen Stadt in eine neue Schule gehen. Richtig stressig wird es für ihn, als er in der Schule permanent von seinen Mitschülern gemobbt wird.**

„Erschreckend war die Erkenntnis, wie leicht es doch ist eine Person zu mobben.“ - Jonas



Während der Dreharbeiten merkte die Gruppe selbst, wie leicht es ist, eine Person zu mobben. Auch waren alle darüber erschrocken, wie einfach ihnen weitere Ideen für Mobbing einfielen, um die Situation des Protagonisten zu verschlimmern. Eine Herausforderung für die SchülerInnen war vor allem, ein Drehbuch zu schreiben, das interessant ist und das Mobben des Protagonisten deutlich macht – gleichzeitig jedoch stets verdeutlicht, dass das Verhalten der MitschülerInnen nicht „cool“ oder „lustig“ für den Zuschauer ist.

„Die Idee, den Film zweizuteilen, kam mir bei unserem ersten Treffen und war von Anfang an das Grundgerüst, auf dem der Film aufbaut.“ – Jonas

Für die Gruppe war es wichtig, zu zeigen wie unterschiedlich sich Mobbing entwickeln kann – je nachdem ob man Hilfe annimmt bzw. bekommt oder nicht. So erlebt der Zuschauer im ersten Teil des Films hautnah mit, wie ein Schüler ständig gemobbt wird und welche schwerwiegenden Konsequenzen Mobbing haben kann. Der zweite Teil des Films hingegen klärt über die Phasen der Mediation auf und zeigt, dass Angebote existieren, die helfen können.

## 4. „Neustart“ im Unterricht

Der Film „Neustart“ ist besonders interessant für den Einsatz im Unterricht aufgrund seiner „Zweiteilung“. Der Moment, in dem Ben (dem Mobbingopfer) externe Hilfe angeboten wird (in Form von Schülermediation), ist ein Wendepunkt, der zwei mögliche Enden bedingt. Im ersten Szenario lehnt er die Hilfe ab, worauf eine Verschlimmerung der Situation folgt, die schließlich in einem Suizid oder zumindest Suizidversuch von Ben endet. Im zweiten Szenario nimmt Ben die Hilfe an und die Situation verbessert sich stetig - bis zu dem Punkt, als er sich mit MitschülerInnen anfreundet, die ihn unterstützen. Diese „Zweiteilung“ der Geschichte birgt großes Potential, um mit den SchülerInnen über den Mobbingprozess und vor allem über Interventions- und Präventionsstrategien zu sprechen.



Aufgrund der Zweiteilung ergeben sich zwei grundlegend verschiedene Arten, den Film zu zeigen. Zum einen gibt es die „30-Minuten-Version“, d.h. den ganzen Film in einer Sitzung zu schauen, die hilfreich sein kann, um SchülerInnen den Ablauf von Mediationsarbeit zu zeigen oder auch um eine Analyse der Dramaturgie durchzuführen. Die „2x15-Minuten-Version“ ermöglicht es, die beiden Teile mit einer Unterbrechung zu zeigen. Dies hat den Vorteil, dass sich die Klasse intensiver mit der Thematik des Mobbing sowie der Mediation auseinandersetzen kann. Hierfür ist es sinnvoll, mindestens 2-3 Schulstunden anzusetzen. Für eine leichtere Handhabung Ihrerseits sind beide Versionen online verfügbar.

## Neustart

Für eine bessere Aufbereitung des Films finden Sie im Anhang eine detaillierte Auflistung der einzelnen Szenen mit bereits vorbereiteten Ideen über Wirkung und Funktion dieser Szenen. Diese Auflistung soll Sie darin unterstützen, wenn Sie den Film nur ausschnittsweise zeigen möchten. Bitte beachten Sie, dass die vorbereiteten Impulse über Wirkung und Funktion der einzelnen Szenen lediglich Vorschläge sind, die durchaus diskutiert werden können.

Je nachdem, ob Sie SchülermediatorInnen an der Schule haben, können Sie auch mit den SchülerInnen darüber sprechen: Sind die MediatorInnen für die MitschülerInnen präsent? Hat jemand bereits Erfahrungen damit gemacht? Ist eine/r der SchülerInnen vielleicht MediatorIn? Auch könnten Sie eine/n der SchülermediatorInnen zu der Unterrichtseinheit einladen, um die Aufklärungsarbeit zu vertiefen und den SchülerInnen eine direkte Anlaufstelle aufzuzeigen.

Aufgrund der emotionalen Thematik ist es wichtig, den Umgang mit dem Film an Klassenstufe und Vorerfahrungen der SchülerInnen anzupassen. Auch sollten Sie als Lehrperson daran denken, dass einige ihrer SchülerInnen wahrscheinlich bereits Erfahrung mit Mobbing gemacht haben. Daher ist es wichtig, sensibel und aufmerksam für die Stimmung innerhalb der Klasse zu sein und auf mögliche Reaktionen Ihrer SchülerInnen vorbereitet zu sein.

### Möglicher Einsatz

Da die Kerncurricula des Landes Hessen „Sozialkompetenz“ als überfachliche Kompetenz vorschreiben, kann der Einsatz von „Neustart“ sowie Mobbing- und Mediationsaufklärung stets eine Einbindung in den Unterricht finden. Lernprozesse von Sozialkompetenz liegen in der Entwicklung von Rücksichtnahme, Solidarität, Kooperation und Teamfähigkeit. Auch werden der angemessene Umgang mit Konflikten und das Übernehmen von Verantwortung für sich und andere spezifisch benannt. Über den Einsatz des Films, als Grundlage für Mobbing- und Mediationsaufklärung, können diese benannten Aspekte entwickelt und reflektiert werden.

Der Film kann u.a. als Unterrichtsmaterial in den Fächern Deutsch, Religion, Kunst, Darstellendes Spiel und Sport genutzt werden. Ebenso kann er als Grundlage für eine Projektwoche oder einen Projekttag verwendet werden. So kann eine angemessen große Schülergruppe mit dem Film arbeiten und ihre Ergebnisse im Anschluss der gesamten Schule darstellen. Dies kann natürlich auch über die Mediations-AG geschehen.

### Mögliche Einstiege\*

**\*Hauptsächlich bezogen auf die „2x15-Minuten-Version“, aber auch einzeln auf „30-Minuten Version“ übertragbar.**

- Einleitung des Themas „Mobbing“ vor dem Zeigen des Films im Unterricht
  - Unterrichtsgespräch & Brainstorming
  - Murmelphase
  - Impulsfragen
- Kurzen Ausschnitt (z.B. Mobbingszene, s. Szenenübersicht im Anhang) zeigen und mit SchülerInnen darüber sprechen (Erste Eindrücke? Was passiert? Wie könnte es dazu gekommen sein? Wie könnte sich die Situation weiterentwickeln?)
  - anschließend den Film komplett ansehen

## Mögliche Beobachtungsfragen

Während des Films:

- Wer sind die wichtigsten Charaktere (Name & Funktion)?
- Wie ist Bens Körperhaltung dargestellt? Wie wirkt er auf euch?
- Wie beginnt das Mobbing? (Welche „Gründe“ gibt es?)
- Welche Entwicklung könnt ihr beobachten? Wie entwickelt sich das Mobbing?
- Was lernt ihr über Bens Leben außerhalb der Schule?
- Wie reagiert Ben auf seine MitschülerInnen?
- Welche Arten von Mobbing könnt ihr beobachten? (Cybermobbing etc.)

Nach dem Film:

- Wo fängt Mobbing an? Inwiefern unterscheidet sich ein „normaler“ Konflikt von Mobbing?
- Welche Szene lässt sich als Wendepunkt identifizieren?
- Gab es Möglichkeiten für alternative Reaktionen/Handlungen?
- Welche Verantwortungen haben die verschiedenen Rollen? (Lehrperson, Eltern, Mitschüler, Täter, Opfer)
- Kennt ihr Mediation? (z.B. an eurer Schule)
- Wie geht der Film mit dem Thema um?
- Welche Erzählstrategien und filmischen Mittel setzt der Film ein? (z.B. Zweiteilung, Musik, Dramaturgie)

## Mögliche Aktivitäten

- Zeigen Sie den Film zunächst nur bis zum Wendepunkt (Angebot der Mediation durch Mitschülerin) und lassen Sie die Klasse mögliche Szenarien besprechen/aufschreiben/in kurzen Szenen oder in einem Schaubild darstellen, wie es weitergehen könnte.
- Kreative Schreibaufträge: Tagebucheinträge/Emails/Chat-Verlauf von beteiligten Akteuren
  - Tagebucheintrag von Ben
  - Email von Anja an Ben
  - Email von Anja an Chantal/Robert
  - Chat Verlauf von Chantal und Robert (vor Mediation und nach Mediation im Vergleich)
- In Kleingruppen/Partnerarbeit Geschichte des Films aus Sicht von Robert, Chantal oder Anja „neu“ schreiben (Perspektivwechsel!) und die Ergebnisse miteinander vergleichen und diskutieren.
- Rollenspiele
  - Nachdem Ben der Mediation zusagt, den Film stoppen. Mögliches Szenario der Mediation kurz beschreiben. Charaktere werden auf Kleingruppen verteilt, diese erarbeiten Standpunkt, Gefühlswelt, Hintergründe und Argumente für zugewiesenen Charakter. Im Anschluss findet das Mediationsgespräch statt (z.B. über die Fishbowl Methode) (Charaktere: Ben, Robert, Chantal, Anja, MediatorInnen)

- Theaterstück
  - nachspielen in bearbeiteter Version
  - ab einem gewissen Punkt selbst erzählen
  - inspiriert durch „Neustart“ eine eigene Geschichte schreiben
  - interaktives Theaterstück (das Stück stoppt regelmäßig/Schauspieler frieren ein, Moderator bespricht Szenen mit Zuschauern: Was könnte passieren? Wie würdet ihr reagieren?)

## 5. Was ist Mobbing?

Der Begriff Mobbing wurde in den 1980er Jahren durch den Psychologen Heinz Leymann in das Bewusstsein der Gesellschaft eingeführt. Leymann definierte das Verhalten als systematischen Psychoterror gegenüber einer oder mehrerer Personen, welcher über einen längeren Zeitraum andauert. Dies erfolgt durch Strategien der Ausgrenzung, Verdrängung und Einschüchterung, welche die/den Betroffene/n isolieren und verängstigen sollen. Beispielsweise werden der/dem Betroffenen häufig wichtige Informationen vorenthalten und Gerüchte über ihn/sie verbreitet, welche das Ansehen des Opfers beschädigen.

Als typische Reaktion des Opfers wird häufig Aggression gegenüber der Mobber-Gruppe beobachtet. Dies intensiviert die Situation meist ungewollt und motiviert die Mobber-Gruppe zu weiteren Attacken. Im weiteren Verlauf kommt es stetig zu einem Verstummen des Opfers, sodass Übergriffe der anderen still hingenommen werden. Dies kann die Wirkung erzeugen, dass die/der Betroffene „ihre/seine Position akzeptiert“ hat und die Mobber-Gruppe in ihrer Handlungen bestätigen.

Soziale Isolation ist jedoch nicht die einzige Konsequenz von Mobbing. Auch physische und psychische Erkrankungen, wie Magenprobleme, Essstörungen, Schlafstörungen und Verhaltensänderungen sowie intensive Gefühle von Hilflosigkeit, Wut und Aggression sind direkte Folgen von Mobbing. Mobbing hat somit weitreichende Folgen, die die Zukunft von Individuen stark beeinflussen können.

Aus dem Englischen:

**„to mob“ =  
angreifen, anpöbeln\***

**\*Auch das Substantiv „mob“  
(Menschenmenge) hat häufig eine  
negative Konnotation, z.B. „angry mob“  
oder „lynch mob“**

**„Quarks&Co“ (ARD) trägt in seinem  
Beitrag zu Mobbing\* von „7 Dinge, die Sie  
wissen sollten“ zusammen:**

- 1. Auch Tiere mobben.**
- 2. Jeder kann Opfer werden.**
- 3. Mobbing macht krank.**
- 4. Wenn Hans mobbt, mobbt auch  
Hänschen.**
- 5. Mobbing muss bestraft werden.**
- 6. Die Zuschauer sind verantwortlich.**
- 7. Wenn Angst siegt, siegt der Mobber.**

**\* Für detailliertere Informationen zu diesen  
Aspekten, siehe das Video. Den Link finden  
Sie unter „Weiterführende Information“.**

Mobbing kann auf vielfältige Weise stattfinden und zeichnet sich häufig durch Hänkeln, Informationsverweigerung, Ausgrenzen, Behindern, Lästern und Gerüchte streuen aus. Generell lässt sich Mobbing jedoch anhand von 3 Kriterien erkennen und somit von einem „normalen“ Konflikt abgrenzen:



1. Mobbing beruht auf ungleichen Kräfteverhältnissen bzw. hierarchischen Machtstrukturen, was dazu führt, dass die/der Betroffene/n dem (alleine) nichts entgegensetzen kann.
2. „Dauer“ und „Häufigkeit“ sind zwei wichtige Merkmale, da Mobbing über einen längeren Zeitraum und mit einer gewissen Regelmäßigkeit auftritt. Mobbing kann sich somit aus einem „normalen“ Konflikt entwickeln.

3. Mobbing verfolgt stets ein klares Ziel, was normalerweise darin besteht die/den Betroffene/n in der Position des Außenseiters zu festigen und sie/ihn somit aus der Gruppe (bspw. Schule oder Betrieb) zu ekeln.

Neue Forschungsergebnisse zeigen, dass **Gruppendynamik** eine wichtige Rolle im Mobbing-Prozess spielt. So setzt sich Mobbing erst richtig durch, wenn die „Zuschauer“ zu **Mittätern** werden und sich somit eine effektive Gruppendynamik durchsetzt. Auf der anderen Seite kann Mobbing jedoch auch bekämpft und ihm vorgebeugt werden, wenn die Zuschauer den/die Betroffenen unterstützen und aktiv gegen das Mobbing vorgehen. Hier muss jedoch ein konkretes **Bewusstsein für Mobbing** bei den Beteiligten vorliegen, sodass sie Mobbing als solches erkennen und gleichzeitig wissen, wie sie intervenieren können.

**Cybermobbing**, also Mobbing über das Netz, gilt als die „effektivste und gleichzeitig feigste“ Art des Mobbing. Cybermobber machen sich die verschiedenen Möglichkeiten und Portale des Internets zu Nutze und können gleichzeitig anonym bleiben. Hier gilt die Interventionsregel: **! Stop – Block – Tell !**

\*mehr Informationen hierzu finden Sie in dem Wegweiser zur Mobbingprävention und Mobbingintervention vom Netzwerk gegen Gewalt, Hessen (siehe „Weiterführende Information“).

## Was tun? Mobbingprävention und -intervention

### Sehen + Bewusstsein = Erkennen ➤ Eingreifen ➤ Helfen

Der Wegweiser zur Mobbingprävention und Mobbingintervention in Hessen, herausgegeben vom Netzwerk gegen Gewalt, bietet eine Auflistung der verschiedenen Anlaufstellen, sowohl für Beratungsstellen für Betroffene und Eltern, als auch für pädagogische Fachkräfte und Schulen. Auch finden Sie Angebote über Gewaltprävention und Demokratielernen sowie Informationen über Fortbildungsinstitutionen (auch online als kostenloses PDF erhältlich).

## 6. Weiterführende Information

- Informationsbroschüre des Netzwerks gegen Gewalt der Hessischen Landesregierung: Mobbing – Ein Wegweiser zur Mobbingprävention und Mobbingintervention in Hessen  
» [http://www.schulmediation-hessen.de/Mobbing\\_finish\\_3.pdf](http://www.schulmediation-hessen.de/Mobbing_finish_3.pdf)
- Der Anti-Mobbing Koffer des Hessischen Kultusministeriums – in Zusammenarbeit mit der Techniker Krankenkasse  
» <http://tinyurl.com/la-hessen-AntiMobbingKoffer>  
» <http://tinyurl.com/faz-AntiMobbingKoffer>  
» <http://tinyurl.com/tk-AntiMobbingKoffer>
- Der Anti-Mobbing Koffer wird auch bundesweit eingesetzt, z.B.  
» Initiative „Mobbingfreie Schule“ in Berlin-Brandenburg:  
<http://tinyurl.com/MobbingfreieSchule>  
» Evaluation des Anti-Mobbing-Koffers: <http://tinyurl.com/Evaluation-AntiMobbingKoffer>  
» „Der Tagesspiegel“ Bericht: <http://tinyurl.com/Berlin-AntiMobbingKoffer>  
» Bericht des Bayerischen Kultusministeriums: <http://tinyurl.com/KM-Bayern-AntiMobbingKoffer>
- Beitrag des WDR: „Was ist Mobbing“ (01:02) <http://tinyurl.com/WDR-Planet-Wissen>
- Beitrag des BRs: „Psychoterror in der Schule“ (inkl. PDF mit Informationen für Lehrkräfte und SchülerInnen): <http://tinyurl.com/BR-alpha-Mobbing>
- Beitrag des BR: „Wehrt euch! Hilfe für Mobbing Opfer“ <http://tinyurl.com/br-wehrt-euch>
- Beitrag von Quarks & Caspers des WDRs „Mobbing – 7 Dinge, die Sie wissen sollten“ (verfügbar bis 06.12.2021; auch in kurzen Segmenten nutzbar): <http://tinyurl.com/WDR-Quarks-Mobbing>
- Beitrag von „Wissen macht Ah!“ des WDRs „Was ist Mobbing?“: <http://www.wdr.de/tv/wissenschmachtah/bibliothek/mobbing.php5>
- „Mobbing verhindern – das Patenprogramm“ aus der Reihe Quarks & Co:  
<http://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/quarks-und-co/video-so-kann-man-mobbing-verhindern-100.html>
- Beitrag von Planet Schule „Cybermobbing – was tun?“: <https://www.planet-schule.de/sf/filme-online.php?reihe=1455&film=10097>
- Die Initiative „Medienscouts“ leistet Aufklärung und präventive Arbeit zum Thema „Cybermobbing“ <http://www.medienscouts-nrw.de/>
- Angebote zur Team Mobbingfortbildung und Intervention durch Schulmediation-Hessen e.V. (Kontakt: [mail@schulmediation-hessen.de](mailto:mail@schulmediation-hessen.de))